

Impressum

Titel

30 x Religion für 45 Minuten – Band 2 – Klasse 1/2
Neue, fertige Stunden zu allen Lehrplanbereichen

Autorin

Aline Kurt

Umschlagmotive

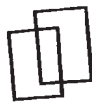
Taube: © t0m15 – Fotolia.com; Kinderkette: © VRD – stock.adobe.com;
Uhr-Icon, Notizzettel: © Verlag an der Ruhr

Satz und Layout

Q. Gute Grafik, Köln

Druck

AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten, DE



Verlag an der Ruhr

Mülheim an der Ruhr

www.verlagruhr.de

Geeignet für die Klassen 1–2

Urheberrechtlicher Hinweis

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen oder außerhalb dieser Bedingungen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Im Werk vorhandene Kopiervorlagen dürfen vervielfältigt werden, allerdings nur für Schüler*innen der eigenen Klasse/des eigenen Kurses. Die dazu notwendigen Informationen (Buchtitel, Verlag und Autorin) haben wir für Sie als Service bereits mit eingedruckt. Diese Angaben dürfen weder verändert noch entfernt werden. Die Weitergabe von Kopiervorlagen oder Kopien (auch von Ihnen veränderte) an Kolleg*innen, Eltern oder Schüler*innen anderer Klassen/Kurse ist nicht gestattet.

Der Verlag untersagt ausdrücklich das Herstellen von digitalen Kopien, das digitale Speichern und Zurverfügungstellen dieser Materialien in Netzwerken (das gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen), per E-Mail, Internet oder sonstigen elektronischen Medien außerhalb der gesetzlichen Grenzen. Kein Verleih. Keine gewerbliche Nutzung.

Bitte beachten Sie zusätzlich die Informationen unter www.schulbuchkopie.de.

Soweit in diesem Produkt Personen fotografisch abgebildet sind und ihnen von der Redaktion fiktive Namen, Berufe, Dialoge u. Ä. zugeordnet oder diese Personen in bestimmte Kontexte gesetzt werden, dienen diese Zuordnungen und Darstellungen ausschließlich der Veranschaulichung und dem besseren Verständnis des Inhalts.

© Verlag an der Ruhr 2018, Nachdruck 2021

ISBN 978-3-8346-3777-2

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
--------------	---

Klasse 1

.....	5
1. Jeder ist einzigartig und wichtig	6
2. Wer mir wichtig ist	10
3. Gott liebt mich	14
4. Daniel in der Löwengrube.....	18
5. Das Symbol Haus.....	22
6. Dankbar sein.....	25
7. Wir beten einmal anders.....	30
8. Das Gleichnis vom verlorenen Sohn	33
9. Sankt Martin.....	37
10. Jona und der Walfisch	41
11. Advent	49
12. Die heilige Barbara	52
13. Wir staunen über Gottes Schöpfung.....	56
14. Du darfst auch mal traurig sein	59
15. Christen treffen sich in der Kirche.....	63

Klasse 2

.....	69
16. Von Jesus das Vaterunser lernen.....	70
17. Wie Muslime beten.....	78
18. Eifersüchtig sein	83
19. Josef und seine Brüder	86
20. Erntedank	90
21. Worte können wehtun	93
22. Eine harmonische Welt	95
23. Mose wird zum Sohn der Prinzessin	99
24. Der heilige Nikolaus	103
25. Zeit für mich mit mir	107
26. Weihnachten.....	110
27. Füreinander da sein	114
28. Jesus lebt	117
29. Das Symbol Tür	124
30. Lebensrhythmus	127

Eine detailliertere Übersicht
über die Angebote finden
Sie auf den Seiten 5 und 69.

Vorwort

Liebe Lehrer*,

zunächst einmal möchte ich mich von ganzem Herzen für Ihr Feedback und Ihre Anregungen zum ersten Band dieser Reihe bedanken. Es erfüllt mich stets mit großer Freude, zu wissen, dass ich Sie auf diese Weise in Ihrem Schulalltag ein Stück begleiten und unterstützen durfte, und dies hoffentlich auch weiterhin darf.

Mit dem nun vorliegenden Band erhalten Sie 30 weitere Unterrichtsstunden, die Sie, wie gewohnt, sofort einsetzen können. Sehen Sie mir bitte an der ein oder anderen Stelle nach, dass nicht alle Stunden komplett ohne zusätzliche Materialien auskommen. Dies ist darin begründet, dass es mir stets ein besonderes Anliegen ist, die Kinder mit abwechslungsreichen Methoden zu motivieren und für den Religionsunterricht zu begeistern. Dazu braucht es eben manchmal auch etwas mehr als nur Kopiervorlagen.

Einige Methoden, wie Bildergeschichten, Vorlesetexte und Bildvorlagen, kennen Sie bereits aus dem ersten Band. Da wir alle uns jedoch in den letzten fünf Jahren seit dessen Erscheinungstermin weiterentwickelt haben, finden Sie im zweiten Band auch neuere Methoden, wie beispielsweise Bibliolog, heißer Stuhl oder Kamishibai.

Da es mir immer ein ganz besonderes Anliegen ist, die Stunden für das erste Schuljahr so zu konzipieren, dass hier von Seiten der Schüler keinerlei Lese- und Schreibkompetenz erforderlich ist, enthalten vor allem die ersten 15 Stunden in diesem Buch viele Bastelideen und verschiedene Formen der mündlichen Texterschließung.

Doch wie gewohnt, können Sie alle Stunden auch jahrgangsübergreifend verwenden.

Dem Aufbau des Buches sind wir ebenfalls treu geblieben. So finden Sie zu jeder Stunde eine oder mehrere Lehrerseiten, die Sie über den Ablauf der Stunde informieren. Daran anschließend befinden sich die Materialien zum direkten Einsatz, wie Vorlese- oder Lesetexte, Bildvorlagen, Lieder, Bastelvorlagen, Arbeitsblätter oder Graphic Organizers (z. B. Schnitkreisvorlage).

Ich wünsche Ihnen und Ihren Schülern viel Spaß und Freude während der Durchführung und hoffe, dass Ihnen der zweite Band gefällt.

Über Ihr Feedback freue ich mich sehr.

Ihre Aline Kurt

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir in diesem Buch durchgehend die männliche Form verwendet. Natürlich sind damit auch immer Frauen und Mädchen gemeint, also Lehrerinnen, Schülerinnen etc.

1. **Jeder ist einzigartig und wichtig** 6
die eigene Einmaligkeit entdecken und ein Guckloch-Buch dazu gestalten
2. **Wer mir wichtig ist** 10
sich mithilfe einer Geschichte für die Thematik öffnen; die individuellen Beziehungen auf einer Drehscheibe darstellen
3. **Gott liebt mich** 14
sich der Liebe Gottes bewusstwerden; mithilfe einer Meditation wahrnehmen und mit Zaubersand zum Ausdruck bringen
4. **Daniel in der Löwengrube** 18
die biblische Geschichte mithilfe eines Bibliologs erschließen; eine Bildergeschichte ordnen
5. **Das Symbol Haus** 22
gemeinsam Puzzlesteine zu einem Haus zusammenfügen; Haus als Ort der Geborgenheit und des Schutzes wahrnehmen
6. **Dankbar sein** 25
mithilfe einer Rückengeschichte über die Dankbarkeit nachdenken; einen Dankbarkeitswürfel basteln
7. **Wir beten einmal anders** 30
erfahren, dass Gebete auch getanzt, gesungen oder als Sprechgesang formuliert werden können
8. **Das Gleichnis vom verlorenen Sohn** 33
in die Bibelgeschichte mithilfe des „heißen Stuhls“ eintauchen; ein Leporello gestalten
9. **Sankt Martin** 37
anhand eines Experimentes über das Teilen nachdenken; ein Sankt-Martin-Kamishibai gestalten
10. **Jona und der Walfisch** 41
die Bibelgeschichte mithilfe von Bodenbildern erschließen; Jonas Gefühle mit Farben ausdrücken
11. **Advent** 49
beim Singen, Plätzchen-Naschen und Basteln eines Adventskranzkalenders in die Adventszeit eintauchen und ihre Sinnlichkeit erleben
12. **Die heilige Barbara** 52
Vertrauensübung als Einstimmung durchführen; die Legende kennenlernen und eine Vertrauensblume aus Filz basteln
13. **Wir staunen über Gottes Schöpfung** 56
bei einem Ausflug in die Natur das Element Erde ganzheitlich untersuchen
14. **Du darfst auch mal traurig sein** 59
sich mit Bildvorlagen der Thematik nähern; die Traurigkeit im Körper lokalisieren, über Situationen und Umstände nachdenken, die das Gefühl auslösen
15. **Christen treffen sich in der Kirche** 63
ein Wohnhaus gestalten und mit der Innenansicht einer Kirche vergleichen; Kircheninventar als Bildmaterial zuordnen



Jeder ist einzigartig und wichtig

Darum geht's

Aufgrund von Bildungsplänen und dem damit verbundenen Druck von oben fällt es uns nicht immer leicht, die Individualität unserer Schüler zu berücksichtigen und wertzuschätzen. Halten wir jedoch einen Moment inne und blicken in Gottes wundervolle Schöpfung, so erkennen wir, dass kein Lebewesen dem anderen gleicht und alles und jeder seine Daseinsberechtigung und seinen Wert für das Gesamtwohlergehen besitzt. Diese wichtige Erkenntnis hilft nicht nur uns Erwachsenen, sondern im besonderen Maße auch unseren Schülern. Nehmen Sie sich also 45 Minuten Zeit und tauchen Sie mit den Kindern in die Individualität ein.

Zu Beginn betrachten Sie gemeinsam ein Wimmelbild, das einen kleinen Einblick in die Vielfalt unserer Natur bietet. Nach einem Gespräch bastelt jedes Kind ein eigenes, kleines Büchlein, das es abschließend vorstellen darf.

Kompetenzerwartungen

Die Kinder ...

- öffnen sich für die Einzigartigkeit der Natur,
- erkennen die Bedeutung eines jeden Lebewesens,
- werden sich ihrer eigenen Einzigartigkeit und Bedeutung bewusst.

Materialliste

- Folienvorlage „Ein Blick in die Natur“ (S. 8)
- Folie
- Overheadprojektor
- Bastelvorlage „Ich bin einzigartig“ (S. 9)

Für jedes Kind:

- Schere
- Malstifte

Das bereiten Sie vor

Ziehen Sie die Vorlage „Ein Blick in die Natur“ (S. 8) auf Folie. Kopieren Sie die Bastelvorlage „Ich bin einzigartig“ (S. 9) für jedes Kind.

Stundenverlauf

Einstieg

Legen Sie die vorbereitete Folie auf. Lassen Sie den Kindern zunächst ausreichend Zeit, das Wimmelbild zu betrachten, bevor Sie die folgenden Fragen zur Besprechung nutzen:

- ▶ Was seht ihr auf dem Bild?
- ▶ Welche Tiere/Pflanzen könnt ihr erkennen?
- ▶ Schaut euch einmal die Bäume an. Sehen sie alle gleich aus?
- ▶ Was ist mit den Tieren? Welche Gemeinsamkeiten/Unterschiede könnt ihr entdecken?
- ▶ Wie fühlt ihr euch, wenn ihr dieses Bild betrachtet?
- ▶ Gott hat alles erschaffen, was ihr hier sehen könnt. Dabei hat er jedes Lebewesen und jede Pflanze einmalig werden lassen. Alles, was Gott erschaffen hat, ist wichtig. Niemand und nichts ist wichtiger als die anderen. Alle werden gebraucht. Was glaubt ihr: Wofür sind die Pflanzen und Tiere wichtig, die wir hier sehen können?

1. Jeder ist einzigartig und wichtig

Arbeitsphase

Erzählen Sie den Kindern, dass auch jeder Mensch einzigartig und wichtig ist. Jeder von uns verfügt über ganz spezielle Eigenschaften, die er zum Wohl aller einsetzen kann.

Teilen Sie jedem Kind eine der vorbereiteten Bastelvordlagen aus. Zunächst malen die Kinder ein Bild von sich selbst in das Loch. Im Anschluss malen sie drum herum, mit welchen Fähigkeiten sie andere unterstützen können. Kann ein Kind beispielsweise besonders gut zuhören, ist geduldig oder kann gut teilen, malt es zu diesen Eigenschaften ein passendes Symbol.

Anschließend wird die Vorlage ausgeschnitten und an der Markierung gefaltet.

Abschluss

Kommen Sie mit den Kindern im Sitzkreis zusammen. Jedes bringt sein Büchlein mit. Machen Sie die Kinder darauf aufmerksam, dass man zwar die Person durch das Loch betrachten kann. Um jedoch die individuellen Werte zu sehen, muss man schon genauer hinschauen und das Buch erst einmal öffnen. Genauso verhält es sich im „echten Leben“. Wir sehen eine Person. Doch deren Einzigartigkeit können wir erst dann wahrnehmen, wenn wir uns erlauben, genauer hinzuschauen, und den Menschen ganzheitlich betrachten.

Wer mag, darf sein Heftchen nun vorstellen und ggf. erläutern.

Machen Sie den Kindern anschließend noch einmal deutlich, dass jedes von ihnen einzigartig und wertvoll ist. Drücken Sie in diesem Kontext auch Ihre Dankbarkeit und Wertschätzung für die Vielfalt Ihrer Schüler aus. Besonders schön ist es, wenn Sie jedem Kind einen Dankessatz mit auf den Weg geben, wie beispielsweise:

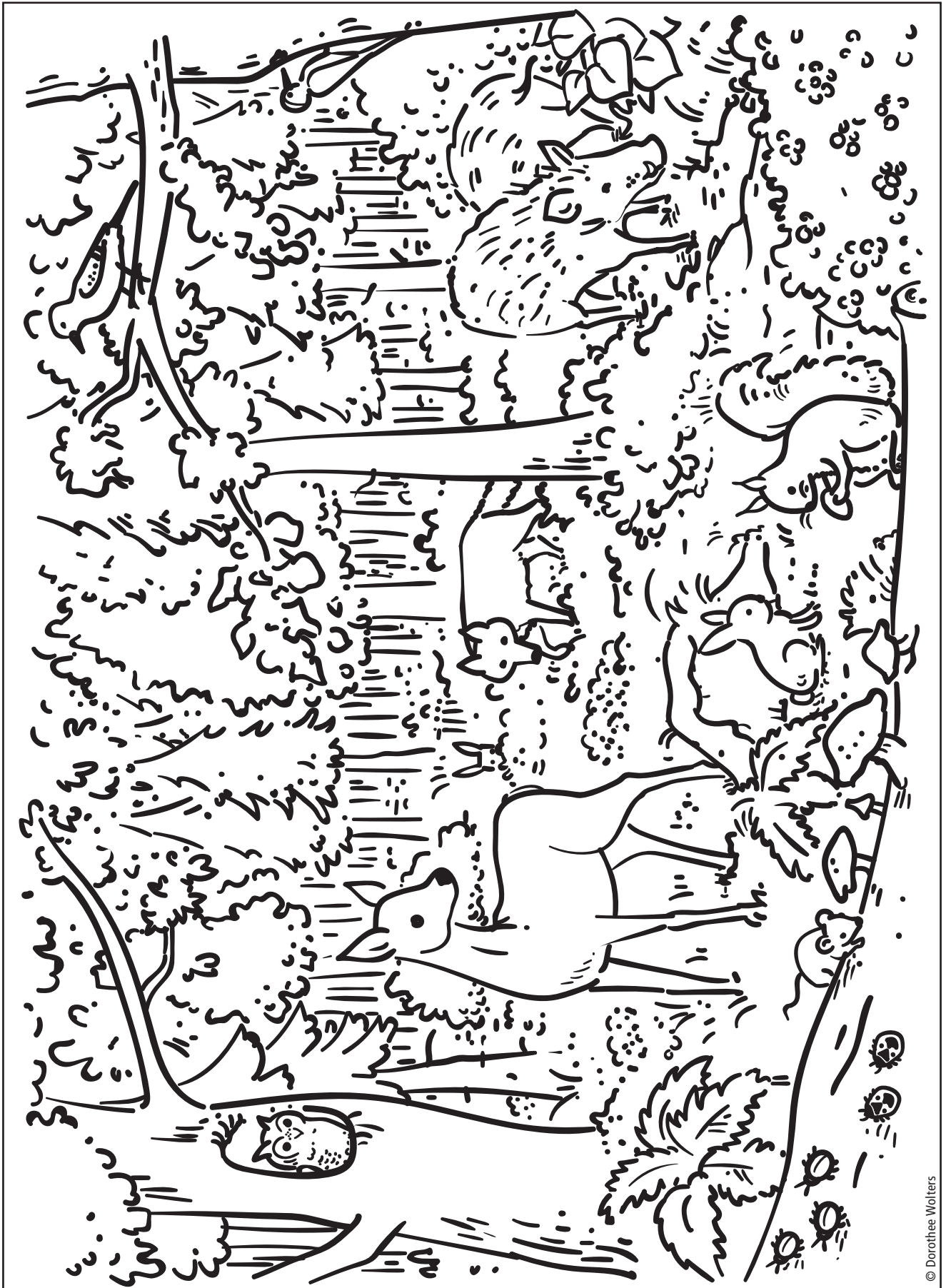
- Danke, dass du anderen immer so toll zur Seite stehst.
- Danke, dass du anderen zuhörst, wenn sie jemanden zum Reden brauchen.
- Danke, dass du spürst, wenn jemand traurig ist.

Erweiterung

Besonders schön ist es, wenn Sie sich gemeinsam mit den Schülern auf Entdeckungsreise in die Natur begeben. Bei einem gemeinsamen Ausflug in den Wald/Park oder auf eine große Wiese lassen sich die Einzigartigkeit und Bedeutung eines jeden Lebewesens und aller Pflanzen und Bäume besonders anschaulich betrachten. Planen Sie dazu mindestens eine Schulstunde ein. Denken Sie ggf. auch daran, einen Elternbrief zu erstellen. Die Schüler sollten am Ausflugstag der Witterung angemessene Kleidung tragen.

Am vorab ausgesuchten Beobachtungspunkt können die Schüler ihre Entdeckungen dokumentieren. Dazu benötigt jedes Kind eine Malunterlage, Stifte und ein Blatt Papier. Aus all diesen Zeichnungen lässt sich später im Klassenraum ein tolles Wandbild gestalten.

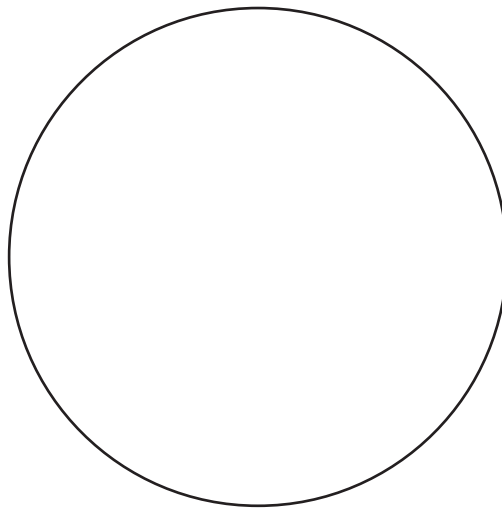
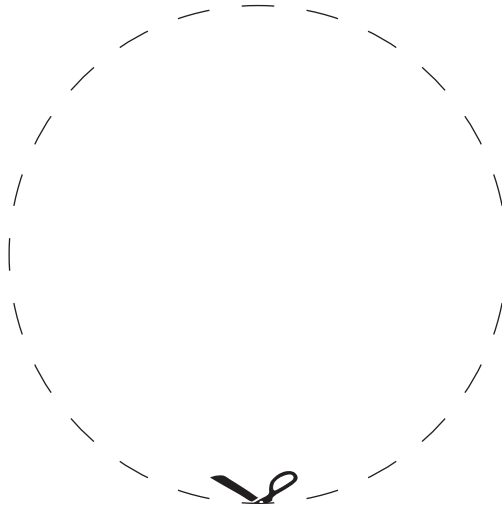
Ein Blick in die Natur



© Dorothee Wolters

Ich bin einzigartig

Ich bin einzigartig





2. Wer mir wichtig ist

Darum geht's

Im Leben eines jeden von uns gibt es Menschen und auch Tiere, die uns besonders wichtig sind. Zu diesen Lebewesen haben wir eine intensive Bindung. Auch im Leben unserer Kinder gibt es diese Verbindungen. Begeben Sie sich gemeinsam mit den Schülern auf Entdeckungsreise. Dabei helfen Ihnen eine Geschichte und eine Bastelvorlage zur Gestaltung einer Drehscheibe.

Kompetenzerwartungen

Die Kinder ...

- werden sich der Lebewesen bewusst, die in ihrem Leben eine besondere Rolle spielen,
- erkennen, dass sie sich in Anwesenheit ihrer Bezugswesen sicher und geborgen fühlen.

Materialliste

Für jedes Kind:

- Bastelvorlage „Drehscheibe“ (S. 13)
- Pappe (DIN A4)
- Schere
- Kleber
- Buntstifte
- Musterbeutelklammer

Zusätzlich für die Leser:

- Bastelanleitung „Wer mir wichtig ist“ (S. 12)

Das bereiten Sie vor

Kopieren Sie die Bastelvorlage „Drehscheibe“ (S. 13) für jedes Kind. Fertigen Sie zusätzlich für die Leser eine Kopie der Bastelanleitung (S. 12) an.

Stundenverlauf

Einstieg

Nehmen Sie mit den Kindern im Sitzkreis Platz. Sofern vorhanden, kann es sich jeder Schüler auf einem Sitzkissen oder einer Teppichfliese etwas gemütlicher machen. Lesen Sie den Kindern, sobald sie zur Ruhe gekommen sind, die folgende Geschichte vor. Machen Sie nach jedem Absatz eine kleine Pause, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich innere Bilder vorzustellen.

Sieh es mal von der Seite

Als der Wecker klingelt, denkt Ben für einen Augenblick, dass es Sonntag ist. Er freut sich. Sonntage sind besonders toll, denn da verbringt er ganz viel Zeit mit Mama und Papa ist dann auch den ganzen Tag zu Hause. Doch dann wird Ben plötzlich klar, dass ja schon Montag ist. Er muss also zur Schule.

Erst seit zwei Wochen geht Ben zur Schule. Noch immer ist dort alles ungewohnt für ihn. Manchmal wünscht er sich, dass er wieder in den Kindergarten gehen könnte. Dort war alles so vertraut. Er kannte alle Erzieherinnen und Kinder und wusste immer genau, was als Nächstes geschieht. Das war schön.

Außerdem konnte er viel mehr Zeit mit Mama verbringen, weil der Kindergarten gar nicht so lange gedauert hat wie die Schule.

Genervt zieht sich Ben die Decke über den Kopf und schließt die Augen. Vielleicht kann er sich ja unsichtbar machen?

Doch plötzlich steht Mama am Bett und zieht an der Decke. „Hey, du Schlafmützchen! Raus aus den Federn! Ein neuer Schultag steht an“, meint sie lachend und zieht mit großem Schwung die Decke weg.

Zum Vorschein kommt ein kleiner Ben mit qualvollem Gesichtsausdruck.

Mama erschrickt. „Was ist denn los? Hast du Zahnschmerzen?“, will sie wissen.

Ben schüttelt den Kopf. „Nee, ich hab Schulschmerzen“, erklärt er mit ernstem Gesichtsausdruck.

2. Wer mir wichtig ist

„Uiui, wie kommt denn das?“, fragt Mama und setzt sich behutsam auf die Bettkante.

„Weil dort alles fremd ist. Ich kenn die meisten Kinder nicht und fühl mich einsam. Du bist nicht da und die Kinder aus dem Kindergarten auch nicht. Außerdem vermisse ich die Karin, meine Kindergärtnerin“, sprudelt es aus Ben heraus.

Mama nickt verständnisvoll. „Das verstehe ich sehr gut. Deine Freunde und Karin sind dir sehr wichtig, oder?“, will Mama wissen.

Ben nickt.

„Was macht sie denn für dich so wichtig?“, fragt Mama weiter.

Ben überlegt. Darüber hat er noch nie nachgedacht. Es dauert einen Augenblick, ehe ihm die Antwort einfällt:

„In ihrer Nähe fühle ich mich immer gut. Bei meinen Freunden kann ich immer ich sein. So ist das auch, wenn ich mit dir, Papa, Oma oder Karin zusammen bin. Ich fühle mich dann sicher und mir geht es gut.“

„Das hast du schön gesagt. Es ist auch gut, dass dir all diese Menschen so wichtig sind. Wir alle brauchen Menschen in unserem Leben, denen wir vertrauen und in deren Nähe wir uns geborgen fühlen. Doch sieh doch die Sache mit der Schule mal von einer anderen Seite. Du gehst ja erst seit zwei Wochen dorthin. Ich könnte mir vorstellen, dass du all die Kinder und Lehrer noch gar nicht so richtig kennengelernt hast. Ich glaube nämlich, dass du jetzt eine ganz tolle Chance hast. Du kannst in der Schule noch andere Menschen kennenlernen, die dir wichtig werden. So hast du plötzlich nicht nur deine alten Freunde, sondern auch noch neue“, meint Mama. Ein Lächeln zuckt über Bens Gesicht. Von der Seite hat er das Ganze ja noch gar nicht betrachtet. Wunderbar, dass Mama ihn immer so toll aufmuntern kann.

Mit einem lauten „Juchhe!“ hüpfte Ben aus dem Bett. Schließlich muss er sich jetzt beeilen. In der Schule warten Menschen, die ihm wichtig werden könnten. Doch bevor er schnell ins Badezimmer rennt, vergisst er nicht, Mama ein Küsschen zu geben. Schließlich ist sie der wichtigste Mensch in seinem Leben.

Arbeitsphase

Verweilen Sie weiterhin mit den Kindern im Sitzkreis. Besprechen Sie die Geschichte mithilfe der folgenden Fragen:

- ▶ Warum möchte Ben nicht zur Schule gehen?
- ▶ Habt ihr euch auch so gefühlt, als ihr in die Schule gekommen seid?
- ▶ Wie fühlt sich Ben, wenn er mit vertrauten Menschen zusammen ist?
- ▶ Wie fühlt ihr euch dann?
- ▶ Bens Mama sagt, dass wir alle Menschen brauchen, denen wir vertrauen und in deren Nähe wir uns geborgen fühlen. Was meint sie damit?
- ▶ Wie denkt ihr darüber?

Abschluss

Zurück am Platz, erhält jedes Kind eine Kopie der Bastelvorlage sowie die benötigten Materialien. Die **Leser** benötigen darüber hinaus die zugehörige Bastelanleitung. Erklären Sie den **Nichtlesern** die einzelnen Bastelschritte. Die Kinder malen in jedes Feld ein Lebewesen, das ihnen wichtig ist, schneiden die beiden Drehscheibenelemente aus und fixieren diese abschließend. So erhält jedes Kind eine schöne Erinnerung.

Erweiterung

Geben Sie den Kindern zunächst die Gelegenheit, ihre Drehscheiben vorzustellen. In einem weiteren Schritt setzen sich die Jungen und Mädchen damit auseinander, welche Eigenschaften sie besonders an diesen Lebewesen schätzen. Dazu können sie Steckbriefe gestalten.

Wer mir wichtig ist

- Du brauchst:**
- Vorlage „Drehscheibe“
 - Schere
 - Pappe
 - Buntstifte
 - Kleber
 - Musterbeutelklammer

So geht es:

1. Wer ist dir wichtig? Male in jedes Feld.
Du kannst Menschen und auch Tiere malen.
2. Klebe die Vorlage auf Pappe.
3. Schneide beide Teile aus.
4. Stich ein Loch in die Mitte beider Scheiben.
5. Lege die äußere Drehscheibe auf die innere.
6. Befestige beide Scheiben mit einer Musterbeutelklammer.



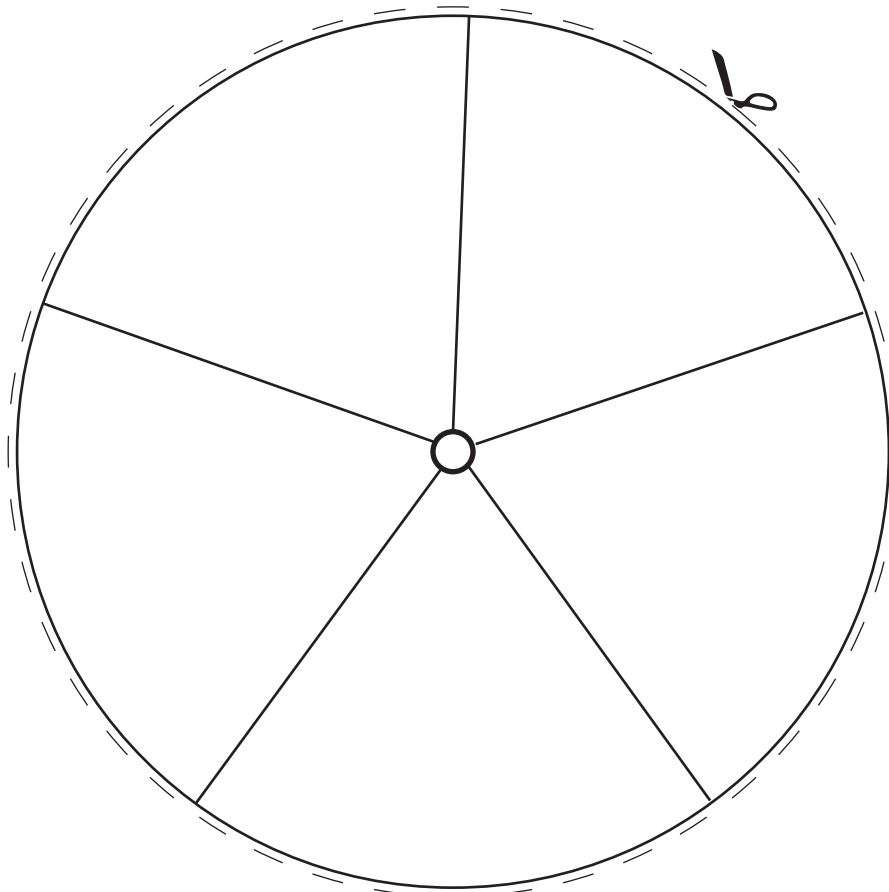
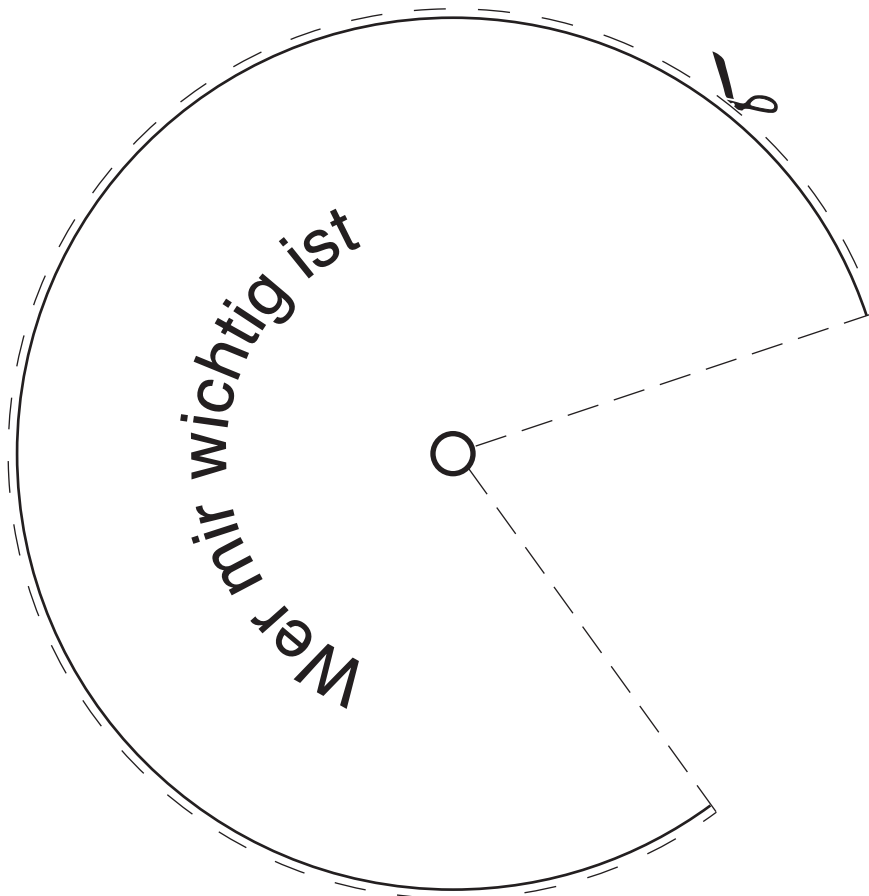
Wer mir wichtig ist

- Du brauchst:**
- Vorlage „Drehscheibe“
 - Schere
 - Pappe
 - Buntstifte
 - Kleber
 - Musterbeutelklammer

So geht es:

1. Wer ist dir wichtig? Male in jedes Feld.
Du kannst Menschen und auch Tiere malen.
2. Klebe die Vorlage auf Pappe.
3. Schneide beide Teile aus.
4. Stich ein Loch in die Mitte beider Scheiben.
5. Lege die äußere Drehscheibe auf die innere.
6. Befestige beide Scheiben mit einer Musterbeutelklammer.

Drehscheibe





Gott liebt mich

Darum geht's

Liebe ist eines der stärksten Gefühle, das wir Menschen spüren können. Tauchen Sie gemeinsam mit Ihren Schülern in die Welt der Liebe ein und spüren Sie Gottes Liebe hautnah.

Zum Einstieg singen Sie gemeinsam ein Lied, das die Kinder auf die Thematik einstimmt. In einem weiteren Schritt führen die Kinder eine Meditation durch, mit deren Hilfe sie sich mit der Liebe Gottes verbinden, bevor sie abschließend ihre Erlebnisse mithilfe von Zaubersand zum Ausdruck bringen.

Kompetenzerwartungen

Die Kinder ...

- machen sich bewusst, dass Gott sie liebt,
- spüren Gottes Liebe,
- finden ein Symbol dafür.

Materialliste

- Lied „Gott ist die Liebe“ (S. 16)
- Rezept „Zaubersand“ (S. 17)

Für jede 4er-Gruppe:

- 8 Becher Mehl
- 1 Becher Sonnenblumenöl
- 1 große Schüssel
- 4 Pappteller mit Rand oder Tablett

Das bereiten Sie vor

Kopieren Sie das Lied „Gott ist die Liebe“ (S. 16) für jeden Leser. Für die Leser benötigen Sie außerdem Kopien des Rezepts „Zaubersand“ (S. 17) jeweils im Achtel des Klassensatzes.

Stundenverlauf

Einstieg

Teilen Sie den **Lesern** das Lied „Gott ist die Liebe“ aus. Lesen Sie zunächst gemeinsam den Text, bevor Sie das Lied anstimmen. Beim zweiten Durchgang können die Kinder bereits mit einstimmen.

Singen Sie den **Nichtlesern** das Lied vor. Da der Text sehr eingängig ist, können die Kinder auch hier bereits recht zügig mit einstimmen.

Arbeitsphase

Nutzen Sie zunächst die folgenden Fragen, um mit den Kindern über den Inhalt des Liedes zu sprechen:

- ▶ Wir haben gerade davon gesungen, dass Gottes Liebe wie die Sonne ist. Woran denkt ihr, wenn ihr die Sonne seht und spürt?
- ▶ Was hat das für euch mit Gottes Liebe zu tun?
- ▶ Was ist Liebe eigentlich?
- ▶ Wie ist der Gedanke für euch, dass die Liebe von Gott immer da ist?

Bitten Sie anschließend die Kinder, es sich auf den Plätzen so bequem wie möglich zu machen. Wer mag, darf seine Arme auf dem Tisch verschränken und den Kopf darauf betten.

Sofern die Kinder mit kurzen Meditationen nicht vertraut sein sollten, klären Sie zunächst kurz die Spielregeln: Während der Übung darf nicht gesprochen werden; alle Impulse werden lediglich im Geiste ausgeführt.

3. Gott liebt mich

Tipp

Wenn Ihnen von vornherein klar ist, dass dem einen oder anderen Kind das Stillsitzen Schwierigkeiten bereitet, teilen Sie diesen bereits vor Beginn der Meditation ein Blatt Papier aus, auf dem sie die Impulse/Fragen schriftlich beantworten, sofern die Schreibkompetenz dazu ausreicht. Ist dies nicht der Fall, können die Kinder ihre inneren Bilder und Erfahrungen auch aufmalen.

Lesen Sie den folgenden Meditationstext vor, sobald alle Kinder zur Ruhe gefunden haben. Achten Sie hier auf ausreichend lange Pausen zwischen den einzelnen Impulsen. Auch wenn Ihnen diese sehr lang erscheinen mögen, ist es wichtig, den Kindern genügend Zeit einzuräumen. Nur so haben sie auch die Möglichkeit, die Bilder und Gefühle in Ruhe wahrzunehmen.

Gott liebt dich

Schließe deine Augen und beobachte zunächst deinen Atem. Fühle, wie er kommt, und fühle, wie er deinen Körper wieder verlässt.

Schicke nun alle Gedanken weg. Die brauchst du im Moment nicht. Sage dir im Stillen den folgenden Satz: „Ich lasse nun alle Gedanken los“. Wiederhole den Satz so lange, bis du fühlen kannst, wie alle Gedanken aus deinem Kopf verschwinden. „Ich lasse nun alle Gedanken los.“

Richte nun deine Aufmerksamkeit auf dein Herz. Es sitzt genau in der Mitte deiner Brust. Spüre, wie sich dein Herz anfühlt. Achte auf alle Gefühle, die du im Moment wahrnehmen kannst.

Frage dich dabei auch ganz ehrlich: Wie geht es mir in diesem Moment? Achte wieder auf alle Gefühle, die du spürst.

Stell dir nun vor, wie Gottes Liebe dein Herz erfüllt.

Eine große, warme Sonne geht über dir am Himmel auf. Das ist Gottes Liebe für dich. Spüre, wie sie in dein Herz gelangt und sich von hier aus in deinem ganzen Körper ausbreitet.

Achte darauf, wie sich das für dich anfühlt. Spürst du die Kraft, die von Gottes Liebe ausgeht?

Kannst du die Geborgenheit fühlen, die er dir schenkt? Diese Liebe ist immer für dich da. Immer wenn du es möchtest, kannst du dich mit ihr verbinden. Sage dir dazu den folgenden Satz im Geiste: „Ich öffne mich für Gottes Liebe.“

Genieße noch eine Weile die Liebe Gottes, die dich durchströmt. Lade dich damit so voll, dass die Liebe aus deinem Körper herausströmt und alle Lebewesen um dich herum berührt.

Öffne nun langsam wieder deine Augen. Schön, dass du hier bist.

Abschluss

Teilen Sie die Kinder in 4er-Gruppen ein. Die **Leser** erhalten jeweils eine Rezeptkopie sowie die benötigten Zutaten. Nennen Sie den **Nichtlesern** die einzelnen Arbeitsschritte.

Erweiterung

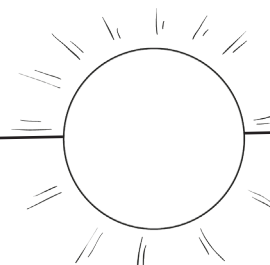
Sofern Sie das Thema mit den Kindern vertiefen wollen, ist es ratsam, zunächst die einzelnen Kunstwerke gemeinsam im Plenum zu betrachten. In einem weiteren Schritt können Sie näher auf das Thema „Liebe“ eingehen. Dazu eignet sich das Hohelied der Liebe, das Sie in diesem Zusammenhang jedoch kindgerecht umschreiben müssten.

Die **Leser** können nach einem erörternden Gespräch dazu ein Akrostichon (Seite 116) verfassen.

Die **Nichtleser** gestalten gemeinsam eine große Tonpapier-Sonne, die sie mit Bildern füllen.

Gott ist die Liebe

Text: Monika Strobl, Aline Kurt – Melodie: traditionell



© Dorothee Wolters

1

G Em

Gott ist die Lie - be,

2

Am D7

das ist so wun - der - bar.

3

G Em Am D7

Und die - se Lie - be ist wie die Son - neklar,

5

G Em Am D7

scheint selbst durch Wol - ken warm und strah - lend hell.

7

G Em

Dum, di da, di dum, di da, di

8

Am D7

dum, di da, die dum, di da, di.

Zaubersand

- Ihr braucht:**
- 1 große Schüssel
 - 8 Becher Mehl
 - 1 Becher Sonnenblumenöl
 - 1 Pappteller mit Rand oder Tablett für jedes Kind

So geht es:

1. Gebt das Mehl in die Schüssel.
2. Fügt das Sonnenblumenöl hinzu.
3. Mischt die Zutaten gut mit den Händen durch.
4. Knetet so lange, bis sich das Öl mit dem Mehl verbunden hat.
5. Teilt den Zaubersand gerecht untereinander auf.
6. Forme daraus eine Sonne.
7. Wie fühlt sich Gottes Liebe für dich an?

Male es mit den Fingern in deine Zaubersandsonne.

Zaubersand

- Ihr braucht:**
- 1 große Schüssel
 - 8 Becher Mehl
 - 1 Becher Sonnenblumenöl
 - 1 Pappteller mit Rand oder Tablett für jedes Kind

So geht es:

1. Gebt das Mehl in die Schüssel.
2. Fügt das Sonnenblumenöl hinzu.
3. Mischt die Zutaten gut mit den Händen durch.
4. Knetet so lange, bis sich das Öl mit dem Mehl verbunden hat.
5. Teilt den Zaubersand gerecht untereinander auf.
6. Forme daraus eine Sonne.
7. Wie fühlt sich Gottes Liebe für dich an?

Male es mit den Fingern in deine Zaubersandsonne.



4. Daniel in der Löwengrube

Darum geht's

Die Geschichte von Daniel in der Löwengrube mutet auf den ersten Blick ein wenig zu grausam für das erste Schuljahr an. Doch einerseits ist der Bibeltext in vielen Bundesländern im Lehrplan verankert und andererseits bietet er sehr viel Raum zum Thema „Mut und Glauben“. Ich habe die Geschichte kindgerecht umgeschrieben und Ihnen gleich als Bibliolog ausgearbeitet. So können Sie das Thema getrost anwenden und gleichzeitig noch viele tolle Erfahrungen sammeln.

Kompetenzerwartungen

Die Kinder ...

- denken über das Mutigsein nach,
- kennen die Geschichte von Daniel in der Löwengrube (Dan 6,2–28),
- können Handlungsabläufe richtig zuordnen.

Materialliste

- Vorlesetext „Daniel in der Löwengrube“ (S. 19/20)
- Arbeitsblatt „Daniel in der Löwengrube“ (S. 21)

Für jedes Kind:

- Schere
- Kleber

Das bereiten Sie vor

Kopieren Sie das Arbeitsblatt „Daniel in der Löwengrube“ (S. 21) für jedes Kind.

Stundenverlauf

Einstieg

Senden Sie die Kinder als Reporter ins Klassenzimmer aus. Auf Ihr Zeichen hin sucht sich jedes Kind einen Interviewpartner. Abwechselnd befragen sich die Paare

zu dem Thema „Mut“. Dabei darf jeder erzählen, was er unter dem Mutigsein versteht und in welcher Situation er einmal besonders mutig war. Sobald sich jeder Partner äußern konnte, schwirren die kleinen Reporter erneut aus, um sich einen anderen Interviewpartner zu suchen und diesen zu befragen.

Behalten Sie die Methode so lange bei, bis jedes Kind mindestens drei Interviews führen konnte.

Arbeitsphase

Bilden Sie mit den Kindern einen Sitzkreis. Erzählen Sie ihnen, dass Sie eine Bibelgeschichte mitgebracht haben, in der es um einen sehr mutigen Mann geht.

Lesen Sie die Geschichte abschnittsweise vor. Zu jedem Abschnitt finden Sie Impulse, um die Kinder in Form eines Bibliologs aktiv in die Geschichte mit einzubeziehen. Sofern Ihnen diese Methode nicht geläufig sein sollte, sei an dieser Stelle erwähnt, dass die Kinder mental in die Rollen der biblischen Personen schlüpfen und aus deren Sichtweise heraus Fragen beantworten.

Abschluss

Zurück am Platz, erhalten die Kinder die Bildergeschichte. Die Schüler schneiden die Bilder aus und kleben sie in der richtigen Reihenfolge in ihr Heft.

Die **Nichtleser** können die Bilder zusätzlich anmalen.

Die **Leser** schreiben zu jedem Bild einen kurzen Satz.

Erweiterung

Sie möchten das Thema „Mut“ weiter vertiefen? Dann singen Sie zunächst mit den Kindern das Kindermutmachlied und erstellen im Anschluss gemeinsam ein Plakat über das „Mutigsein“.

4. Daniel in der Löwengrube (1/2)

Vor langer Zeit lebte ein Mann namens Darius. Er herrschte als König über viele Menschen und wollte sie gern kontrollieren. Dazu stellte er viele Leute ein. Sie wurden Satrapen genannt. Auch die Satrapen ließ Darius überwachen. Diese Aufgabe erledigten die obersten Beamten. Das waren Menschen, denen Darius vertraute. Einer von ihnen war Daniel. Er war ein ganz besonderer Mann. Das fiel auch König Darius auf. Deshalb vertraute er niemandem so sehr wie Daniel.

- ▶ Stell dir vor, du bist König Darius. Warum lässt du die Menschen überwachen?
- ▶ Warum magst du Daniel besonders gern?
- ▶ Stell dir vor, du bist einer der Satrapen. Wie denkst du darüber, dass Daniel dich überwachen soll?

Die anderen Beamten und auch die Satrapen spürten, dass Daniel der Liebling des Königs war. Das gefiel ihnen gar nicht. Die Satrapen und Beamten waren richtig eifersüchtig. Ihre Eifersucht führte sogar so weit, dass sie nach Gründen suchten, ihn beim König verpetzen zu können. Allerdings hatten sie es da ziemlich schwer, denn es gab rein gar nichts, was sie Daniel vorwerfen konnten. Er war immer ehrlich und zuverlässig.

- ▶ Stell dir vor, du bist einer der Satrapen/Beamten. Warum bist du eifersüchtig auf Daniel?
- ▶ Warum möchtest du ihn unbedingt beim König schlechtmachen?

Die Männer zerbrachen sich den Kopf und plötzlich hatte einer von ihnen eine Idee: „Lasst uns nach etwas suchen, was mit Daniels Gott zu tun hat“, erklärte er.

Die anderen Satrapen und Beamten waren begeistert. Schließlich betete Daniel zu Gott. Darius und die meisten der anderen Männer taten das nicht.

Damals glaubten die Menschen nämlich an viele verschiedene Götter.

- ▶ Du bist einer der Männer. Wie könntest du Daniel beim König schlechtmachen?

Alle Beamten und Satrapen machten sich auf den Weg zu König Darius. Dort angekommen, verneigten sie sich vor ihm und riefen: „Lang lebe unser König.“

Das gefiel dem König natürlich gut und so hörte er den Männern aufmerksam zu, als sie ihm den folgenden Vorschlag machten: „Lass all diejenigen, die in den nächsten 30 Tagen irgendeinen anderen Menschen oder Gott um etwas bitten, zu den Löwen in die Grube werfen.“

- ▶ Stell dir vor, du bist der König. Wie denkst du über diesen Vorschlag deiner Männer?

König Darius war damit einverstanden und so kam es, dass es verboten war, zu Gott zu beten. Auch Daniel hörte davon.

- ▶ Stell dir vor, du bist Daniel. Wie denkst du über dieses Verbot?

Daniel ging in sein Haus. In seinem Schlafzimmer waren die Fenster weit geöffnet. Er kniete sich nieder und betete zu Gott, so wie er es jeden Tag machte.

Auf diesen Moment hatten die Satrapen und die Beamten gewartet. Sie hatten sich vor Daniels Fenster versammelt, um ihn beim Gebet zu ertappen.

- ▶ Du bist Daniel. Warum betest du, obwohl es verboten ist?
- ▶ Du bist einer der Satrapen. Was denkst du, als du Daniel beim Gebet erwischst?
- ▶ Was wirst du nun machen?

4. Daniel in der Löwengrube (2/2)

Schnell liefen die Männer zum König, um ihm davon zu erzählen. Sie sagten: „Lieber König, hast du nicht selbst verboten, dass die Leute zu irgendeinem Gott beten? Hast du nicht selbst bestimmt, dass derjenige, der seine Bitte an Gott richtet, in die Löwengrube geworfen werden soll?“

Der König nickt: „Ja, genauso ist es.“

Da erzählten die Männer ihm, was sie gesehen und gehört hatten.

- Du bist der König. Du magst Daniel sehr. Wie fühlst du dich, als du hörst, dass er trotz dem Verbot gebetet hat?

Dem König war das sehr unangenehm. Er mochte Daniel und überlegte, wie er ihn retten könnte.

Doch so sehr sich der König auch bemühte, es wollte ihm keine Lösung einfallen. Also ließ er Daniel in den Palast bringen. Bevor er in die Löwengrube geworfen wurde, sagte der König zu ihm: „Möge dein Gott dich retten.“

- Du bist Daniel. Wie fühlst du dich?
- Du bist einer der Männer, die Daniel verraten haben. Was denkst du, als Daniel zu den Löwen geworfen wird?

Der König konnte die ganze Nacht lang nicht schlafen. So sehr sorgte er sich um Daniel.

Am nächsten Morgen lief er schnell zur Löwengrube. Dort rief er mit zittriger Stimme nach Daniel: „Daniel, hat dich dein Gott vor den Löwen retten können?“

„Ja, mein geliebter König. Das hat er. Gott hat seinen Engel geschickt und den Mund der Löwen verschlossen. Sie haben mir nichts getan.“

- Du bist der König. Wie denkst du über das, was Daniel dir erzählt?
- Du bist Daniel. Wie geht es dir nach der Erfahrung, dass Gott dich gerettet hat?

Der König freute sich sehr und war erleichtert.

Schnell ließ er Daniel aus der Löwengrube holen und schrieb einen Brief an alle Menschen auf der ganzen Erde. In diesem Brief sagte der König: Alle Menschen, die in meinem Reich leben, sollen Gott achten und ehren. Er ist der lebendige Gott. Er lebt für immer. Er hilft allen Menschen, die an ihn glauben. Stellt euch vor, er hat Daniel aus der Löwengrube befreit. Er ist ein wunderbarer Gott.

- Du bist der König. Warum schreibst du diesen Brief?
- Was möchtest du den Menschen damit sagen?
- Du bist einer der Leute, die den Brief lesen. Wie denkst du darüber?

(frei nach Dan 6,2–28)

Der Rhythmus der Welt

